

Sehnsucht nach Leben ohne Komplikationen

Das sonnenbeschienene Städtchen Coby County ist ein Paradies. Eine Oase des Wohlstands, der Sauberkeit – und der Langeweile. Vor allem Kreative leben hier. »Uns geht es eigentlich allen sehr gut«, sagt der andauernd über sein Leben reflektierende Literaturagent Wim. Und während er im lakonischen Tonfall immer wieder seine scheinbare Zufriedenheit zum Ausdruck bringt, tritt klarer und klarer das Unbehagliche im Behaglichen zutage. Der Schriftsteller Leif Randt las am Freitag in der Alten Kupferschmiede aus seinem Roman »Schimmernder Dunst über Coby County«.

Ist Wim bedrückt, dann liest er alte E-Mails von und an Carla, »bevor wir ein Paar wurden«. Denn »wir haben uns in diesen Texten damals sehr viel Mühe gegeben. Und ich hatte Carla für ein großes Schreibtalent gehalten«. Distanziert kreist die Gedankenwelt der Hauptfigur in Randts Roman um eigene Befindlichkeiten, ohne die Gefühlswelt tatsächlich anzutasten. »Schimmernder Dunst über Coby County« ist eine Satire auf die Sehnsucht des Menschen nach einem Leben ohne Komplikationen.

Nüchtern, dem Tonfall der Hauptfigur entsprechend trägt der 1983 in Frankfurt geborene Randt auf Einladung des Literarischen Zentrums Gießen Auszüge aus seinem Roman vor. Zweifellos habe Wim zu viel Zeit, nachzudenken, erklärt der Schriftsteller im Gespräch mit Jennifer Sprodowsky. »Leidenschaftslos aber ist Wim nicht.« Am Ende gibt der Autor, der einst an der Justus-Liebig-Universität Komparatistik, Anglistik und Soziologie studiert hat, einen kurzen Einblick in sein neues Buchprojekt. »Es geht in den Bereich Science Fiction«, verrät Randt.



Leif Randt

srs/Foto: srs